



Guten Tag!

Nach mehrjähriger Debatte über angepasste Strukturen in der Ressortforschung sei der noch nicht lange zurückliegende Jahresbeginn Anlass einer kurzen Status-Reflexion.

Auch im Jahr 2000 setzt sich der Strukturwandel bei den Bundesforschungsanstalten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) weiter fort. 1996 war von der damaligen Bundesregierung ein deutlicher Stellenabbau um rund ein Drittel innerhalb der nächsten 10 Jahre beschlossen worden, der zwangsläufig eine Zusammenlegung von Instituten

und die Konzentration der Forschungsstandorte erforderlich machte.

Um die konkrete Ausgestaltung

der Pläne wird noch immer gerungen – und manche Standortfrage ist zum Politikum geworden. Das Bestreben des Senats der Bundesforschungsanstalten in dieser Diskussion war und bleibt, neben einer sozialverträglichen Abfederung persönlicher Härten für die Beschäftigten vor allem die wissenschaftliche Arbeitsfähigkeit der Einrichtungen an den verbleibenden Standorten zu sichern und auf künftige Forschungsfelder auszurichten.

Veränderte agrarpolitische Schwerpunkte zeigen einmal

mehr, wie wichtig eine voraussichtliche Forschungstätigkeit ist. Die derzeitigen Überlegungen zur Stärkung des Tierschutzes werfen zum Beispiel ein Schlaglicht auf Aktivitäten, die in der Ressortforschung Tradition haben: Wissenschaftler aus den Bundesforschungsanstalten haben die heutigen Tierschutzstandards im Bereich der Nutztierhaltung maßgeblich mitentwickelt. Davon zeugt auch die in den 80er-Jahren aktive Senatsarbeitsgruppe „Tierschutz“.

Somit ist in der Ressortforschung der Aufbruch in das neue Jahrtausend verknüpft mit einem Umbruch bestehender Strukturen, aber auch mit dem Schöpfen aus bisher Erreichtem. Aufbruch auch beim ForschungsReport. Verändert hat sich das Layout, geblieben ist der Wunsch, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, aktuelle und interessante Forschungsprojekte aus unserem Ressort in verständlicher Weise näher zu bringen. Ob uns das gelingt, beurteilen Sie. Teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Redaktion und Senatspräsidium freuen sich auf Ihre Reaktionen.

Ihr

Dr. Meinolf G. Lindhauer
Präsident des Senats der
Bundesforschungsanstalten

Aufbruch und Umbruch